

Liebe Erstklässlerinnen und Erstklässler,
liebe Interessenten der Köllerholzschule!

Im Moment genieße ich die Sommerferien und bin gespannt auf meine neue Schule. Ich freue mich darauf, alte Freunde zu treffen und viele neue Klassenkameraden kennenzulernen. Ich bin gespannt, wie meine neue Schule und die neuen Lehrerinnen und Lehrer sind. Ja, ich bin aufgeregt und manchmal auch ängstlich, ob ich klar komme in der neuen Schule.

Ihr kennt das Gefühl? Deshalb schreibe ich an euch. Denn wie die Köllerholzschule so funktioniert, das weiß ich und vielleicht hilft Euch ja dieser Brief, damit ihr möglichst schnell sagen könnt: „Das ist meine Schule, hier bin ich zu Hause.“ Denn so habe ich mich am Ende der 4. Klasse gefühlt. Die Köllerholzschule und all die Menschen dort, das war „meine Schule“, mein Zuhause.

Aber lasst mich ganz von vorne anfangen, mit der Einschulung. Wir waren ganz aufgeregt und auch ganz toll herausgeputzt. Wir haben uns gefragt, ob wir wohl einen guten Eindruck hinterlassen würden. Mit unseren großen Schultüten sind wir dann mit Mama, Papa, Oma und Opa und allen anderen, die uns wichtig sind, zur Schule gegangen. Wir haben uns gar nicht vorstellen können, wie viel Spaß Schule machen kann.

Wahrscheinlich liegt das auch daran, dass in der Köllerholzschule die „Partizipation“ die Richtung bestimmt. „Partizipation“ bedeutet so viel wie mitmachen oder sich einbringen. Ich erinnere mich noch gut daran, als Herr Vielhaber, unser Rektor, zu uns in die Klasse kam und einige von uns gefragt hat, ob wir ihm bei einer Veranstaltung bei der Begrüßung seiner Gäste helfen könnten. Damals waren wir noch in der ersten Klasse und haben sofort zugestimmt. Und damit fing alles an:

Wir haben die Einschulungsfeiern geplant und durchgeführt, haben immer wieder Gäste begrüßt und durch die Schule geführt, waren zu Preisverleihungen, zum Beispiel im Klimaforum und mit dem Rektor im Sauerland, um dort auf einem Seminar über Partizipation zu sprechen. Wir haben Seite an Seite mit den Erwachsenen gearbeitet und in den 4 Schuljahren haben wir tolle Ausflüge und Klassenfahrten gemacht und Karneval und Weihnachten gefeiert. Wir haben den Schulgarten bestellt und gespielt, gelernt und gelacht.

Besonders gut hat mir die Art des Lernens gefallen. Jedes Kind hatte seine eigene Lern- und Arbeitsstrategie. Manche Kinder waren schneller als die anderen und durften dann aus einem speziellen Ordner weitere Aufgaben machen. Andere Kinder durften zu Herrn Vielhaber gehen, um mit ihm an gemeinsamen Projekten zu arbeiten.

In der Köllerholzschule hat auch jede Jahrgangsstufe ihr eigenes Maskottchen. Die 1. Klasse hat Rosalie, das Schulschwein und die 2. Klasse hat die Schulgartenkatze, die wir zusammen mit dem Künstler Otmar Alt gebaut haben. Die Klasse 3 hat den Indianer und die Klasse 4 die Hexe, weil die Schüler in der Klasse immer schon in Gedanken im Abflug zur neuen Schule sind.

Die Katze und auch die anderen Maskottchen stehen in unserem großen Schulgarten, der uns sehr wichtig ist, weil wir auch in diesem Garten lernen.

Auch auf die OGS (den Offenen Ganztag) sind wir besonders stolz, da über 200 Kinder diese besuchen. Wir bekommen dort leckeres Essen und viele tolle Angebote. Wir machen mit anderen Kindern zusammen Hausaufgaben. Außerdem haben wir viele tolle Arbeitsgemeinschaften (AGs), wie z.B. die Pony-AG, die Forscher-AG, die Hunde-AG oder auch die Rechtskunde-AG, mit der wir den Wettbewerb des Deutschen Anwaltvereins gewonnen haben. Der war ab Klasse 8 und wir haben einfach angefragt, ob wir mitmachen können, obwohl wir alle erst in der 4. Klasse waren. Das durften wir und wir haben ihn dann sogar gewonnen und wurden nach Berlin eingeladen. Aber es gibt auch noch viele andere tolle AGs.

Ich würde immer wieder zur Köllerholzschule gehen, wenn ich könnte. In einem Aufsatz habe ich mal geschrieben, dass die Köllerholzschule mehr als eine Schule ist. Dies ist wirklich der Fall. Die Schule wird bestimmt und geprägt durch die Menschen, die dort ein- und ausgehen. Das bedeutet aber gerade für die Schülerinnen und Schüler, dass sie ein wichtiger Bestandteil der Schule sind und das das Bild der Schule durch sie maßgebend mitbestimmt wird.

Deshalb rufe ich gerade die neuen Erstklässler besonders auf. Macht die Schule zu eurem Zuhause! Äußert eure Ideen und nehmt aktiv an der Umsetzung eurer und anderer Ideen teil! Ihr werdet schnell merken, dass Ihr eine Menge könnt und dass Ihr jede Menge Hilfe von den Erwachsenen bekommt.

Schützt den Schulgarten! Er ist das Herz der Schule. Dort leben jede Menge Tiere und Pflanzen. Schützt sie und überlegt, was Ihr tut! Ein entferntes Nest kann man nicht mehr an seinen alten Platz zurücksetzen, die Vogeleltern nehmen es nicht mehr an. Einmal abgeschnittene Pflanzen wachsen, wenn ihr Pech habt, nicht mehr nach. Fragt, wenn ihr helfen wollt! Es gibt immer genügend zu tun und die Erwachsenen freuen sich, wenn ihr Verantwortung übernehmt. Und schließlich denkt immer daran, gerade wenn Ihr zusammenarbeitet könnt ihr eine Menge erreichen!

Zum guten Schluss möchte ich mit dem Fazit enden: Die Köllerholzschule ist eine Schule für jeden!

Ich wünsche Euch eine ganz besondere Schulzeit. Vielleicht werden wir uns mal persönlich kennenlernen. Im Rahmen des Projekts „Große helfen Kleinen“ werden einige meiner Freunde und ich zusammen mit der Hunde-AG und der Rechtskunde-AG zurück zur Köllerholzschule kommen, um mit Euch eine Menge Spaß zu haben. Bitte scheut Euch nicht, uns auch dann anzusprechen, falls ihr mal jemanden zum Reden braucht und Euch vielleicht nicht traut, mit Erwachsenen zu sprechen! Wir versprechen Euch, dass wir uns Zeit für Euch nehmen.

Also, packt es an!

Viel Spaß und liebe Grüße

Eure Johanna

(ehemals 4c Köllerholzschule, jetzt 5a TKS)